

Familienkirche

Sonntag, 1. Dezember 2024

10 Uhr

1. Adventssonntag



Musik:

Orgel:

Einzug - Hardis

Begrüßung und Kreuzzeichenlied (Davidino 18) (mit Orgelbegleitung) Erich

Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir.

Einstimmung: N+N

N:

Heute ist der 1. Adventssonntag. Advent - das ist das Warten auf die Geburt Jesu hier auf der Erde. Dieses besondere Ereignis wollen wir nicht verpassen. Darauf wollen wir uns vorbereiten und müssen auch zuerst

einmal in unserem Herzen Platz machen. Doch da ist mir heute aufgefallen, als ich zur Kirche herein gekommen bin, dass da 4 Einkaufswagen stehen. Das gibt's doch nicht! Da reden wir vom Platz machen – daheim, in unseren Herzen - und gerade in der Kirche wird alles vollgestellt. Was soll das denn?

N:

Ja Carmen, weißt du, wir von der Pfarre haben uns überlegt, dass man ja zuerst etwas wegräumen muss, damit etwas Neues wieder Platz hat. Darum wollen wir heuer im Advent ein bisschen Platz machen in unserem Leben – lass uns den Streit, die Hektik, den Ärger vergessen und Platz machen ... für Gerechtigkeit. Da hören wir später in der Bibelstelle noch einiges darüber. Darum schieben wir nun auch den ersten Wagen hinaus – wir räumen auf und machen Platz in unserem Herzen. *Hinterster Einkaufswagen wird von Teresa H. in den Stuhlraum verräumt – erste Kerze ans Taufbecken hängen*

Sobald der Wagen in Bewegung kommt, singen wir:

Kyrie: Herr, erbarme dich GL 157 (3 x singen: Herr erbarme dich – Christ erbarme dich – Herr erbarme dich)

Text: N+N (Handmikro)

Advent bringt Licht zur Winterzeit.
Das Licht durchbricht die Dunkelheit.
Advent ist viel mehr, als du denkst.
Advent ist, wenn du dich verschenkst.
Advent steht wieder vor der Tür.
Advent beginnt bei dir und mir.
Advent bringt Licht zur Winterzeit.
Das Licht durchbricht die Dunkelheit.

Machen wir in diesem Advent Platz ... in unserem
Herzen, in unserem Leben ... Platz für ... ?!

Segnung der Adventskränze - Priester

Liebe Kinder, kommt nun alle heraus zu den
Adventkränzen. Stellen wir uns rund um die Tische auf!
*Kinder kommen alle rund um die Tische mit
Adventskränzen.*

Guter Gott, du schenkst Leben und Licht.
Wir wollen in diesem Advent Platz machen, um diesem
Licht zu begegnen.

Segne diese Adventkränze, die grünen Zweige und
Gestecke, damit sie zum Zeichen des Lebens und der
Hoffnung werden.

Segne die Kerzen, die Zeichen deines kommenden
Lichtes sind.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Zünden wir nun die erste Kerze des Adventskranzes an
und singen dazu das Lied „Wir sagen euch an“.

Ministrant zündet die erste Kerze am Adventskranz an

Wir sagen euch an – nur 1. Strophe – GL 223

Kinder zurück an den Platz schicken

Tagesgebet

Gott, du unsere Hoffnung:

Öffne unsere Herzen und unsere Ohren für Deine
Botschaft.

Lass uns Platz machen in unseren Herzen, um deine
Botschaft hören zu können.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Herrn.

Amen.

Halleluja – mit Klavier (Komm sing mit! Nr. 8)

Bibelstelle: 1. Lesung: Jer 33,14-16

Kurze Predigt - Priester

Fürbitten –

Erich: Guter Gott, wir wollen wachsam sein gegenüber anderen. Darum kommen wir mit unseren Bitten zu dir.

1. Guter Gott,
wir machen Platz in unserem Herzen.
Wir beten für alle, die krank sind.

2. Guter Gott,
wir machen Platz in unserem Herzen.
Wir beten für alle, die traurig sind.

3. Guter Gott,
wir machen Platz in unserem Herzen.
Wir beten für alle, die einsam sind.

4. Guter Gott,

wir machen Platz in unserem Herzen.
Wir beten für alle, die nicht genügend zu essen und zu trinken haben.

5. Guter Gott,
wir beten für alle Verstorbenen, heute für _____
Nimm sie bei dir auf.

EK-Kinder und alle Kinder einladen, die Gaben zu bringen

Gabenbereitung: Musik

Gabengang der Kinder mit Teresa H.

Gabengebet:

Gütiger Gott, wir haben die Gaben Brot und Wein zum Altar gebracht. Nimm sie an und schenke sie uns gewandelt wieder, damit die Liebe zu dir und zu unseren Mitmenschen wachse.
Das bitten wir durch Jesus Christus ... Amen.

Sanctus: Herr, du bist heilig (Komm sing mit! Nr. 11)

Vater unser (David 86)

Kinder kommen zum Altar und machen die Handzeichen mit

Kommunion: Hardis

Schlussgebet

Herr, unser Gott! In Liedern und Gebeten, in deinen Worten und in Brot und Wein bist du zu uns gekommen. Auch im Alltag möchtest du uns immer wieder begegnen.

Hilf uns in den Wochen des Advents, in den Herzen, in den Familien, in unserem Leben Platz zu machen für dein Kommen.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Erzählschiene, Teil 1: N+N

N:

Liebe Kinder, kommt nun alle noch einmal nach vorne. Wir wollen euch etwas Tolles vorstellen und euch dazu auch eine Geschichte erzählen. Nehmt ein Sitzpolster und sucht euch einfach hier vorne bei mir einen Platz.

Ich hab euch etwas mitgebracht. Das ist hier drinnen in meiner großen Schatzkiste. Es ist auch ein richtiger Schatz – es wird uns durch den Advent hindurch bis Weihnachten begleiten – vielleicht sogar noch ein

bisschen länger. Wollt ihr raten, was es ist? Habt ihr eine Idee? *Kinder raten lassen*

Hier hab ich so ein Stück Holz, ich hol es einmal heraus. Und dann hab ich da auch noch ein paar Figuren aus Papier. Hören wir einfach einmal, was sie uns heute zu erzählen haben.

Geschichte Teil 1 erzählen - Monika

Figuren auf Schiene stellen – Deborah

N:

Was für eine tolle Geschichte, oder Kinder?

Wir wollen euch nach dem Gottesdienst so eine Erzählschiene mit nach Hause geben. Jede Familie bekommt eine Erzählschiene von uns geschenkt. An allen Adventsonntagen erzählen wir die Geschichte weiter. Da könnt ihr dann auch immer den nächsten Teil der Geschichte für euch daheim mitnehmen.

Bleibt jetzt bei uns vorne – wir hören noch die Termine für die kommende Woche und singen dann hier vorne gemeinsam das letzte Lied.

Ankündigungen – Lektor:in

Jetzt nach dem Gottesdienst ist beim Apero drüben auch der Jugendraum für euch zum Spielen, Malen und Quatschen geöffnet.

Schlusslied: Mit dir geh ich alle meine Wege (GL 896 – 1 und 2)

Segen und Sendung

Auszug: Hardis

Die Weihnachtsgeschichte

Mit Figuren auf der Erzählschiene erzählt

Figuren: Engel, Maria, Joseph

Der Engel Gabriel kam in ein kleines Städtchen in Galiläa namens Nazareth. Dort erscheint er einer jungen Frau. Sie heißt Maria und ist mit einem jungen Mann aus dem gleichen Ort verlobt, der Joseph heißt. Er ist ein armer Zimmermann. Maria und Joseph wollen bald heiraten. Aber bevor sie eine Familie gründen, muss Joseph noch Geld verdienen.

Maria ist allein, als der Engel Gabriel plötzlich neben sie tritt und sagt: „Sei gegrüßt, Maria, der Herr ist mit dir!“

Maria sieht ihn erschrocken an.

„Fürchte dich nicht“, sagt der Engel. „Du wirst einen Sohn auf die Welt bringen, den sollst du Jesus nennen. Er wird ein großer König sein.“

„Wie soll das geschehen? Ich bin doch gar nicht verheiratet!“, fragt Maria überrascht.

Doch der Engel lächelt und sagt: „Für Gott ist nichts unmöglich. Er selbst wird dafür sorgen, dass es geschehen wird.“ Maria glaubt dem Engel. Tief bewegt antwortet sie: „Ich bin bereit. Alles soll geschehen, wie du es gesagt hast.“ Danach verlässt sie der Engel.

Figuren: Joseph, stehende Maria, Esel, sitzende Maria

Tagelang sind Maria und Josef mit ihrem Esel schon im Gebirge unterwegs.

Maria erwartet ein Kind. Und Josef, ihr Mann, ist unruhig. Jeden Tag kann es geboren werden. Da wären sie lieber zuhause geblieben. Doch der Befehl des Kaiser Augustus lautete: Jeder gehe in seine Geburtsstadt. Auf diese Weise will der Kaiser die Menschen in seinem Reich zählen.

Anschließend kann er dann seine Steuereinnahmen berechnen.

Immer wieder muss Maria sich hinsetzen und eine Pause machen.

Ausgerechnet jetzt, da die Geburt für Maria kurz bevorsteht, mussten sich beide nach Bethlehem auf den Weg machen.

Aus dem Norden des Landes bis in den Süden ist es eine lange Reise für eine schwangere Frau. Als sie in Bethlehem ankommen, ist es schon Abend.

Figuren: Joseph, Maria, Esel, Stall, Ochs, Joseph und Maria hinlegen

Die meisten Menschen schlafen bereits. Wo sollen sie jetzt noch eine Herberge finden? Maria und der Esel ruhen sich am Brunnen aus. Josef klopft an einigen Haustüren.

(Klopfgeräusche machen)

Aber entweder schlafen die Bewohner schon fest oder wollen so spät keine Gäste mehr aufnehmen. Dann aber hat Josef doch Glück.

Ein Mann bietet ihm einen Platz in seinem Stall, in dem ein Ochse zuhause ist, an. Da können sie die Nacht bleiben. Die beiden sind froh, wenigstens ein Dach über dem Kopf zu haben. Und warm ist der Raum auch. Josef legt ein wenig Stroh zurecht und breitet ein Tuch darüber. Maria und Josef legen sich auf das weiche Stroh und schlafen sofort ein.

Figuren: Hirten, Schafe, Stern, Stall, Ochs, Esel, Josef, sitzende Maria

In derselben Nacht sind Männer mit Schafen auf dem Feld. Es sind Hirten. Plötzlich wird es in dieser Nacht ganz hell. Ein Engel (*Fingerzappeln über der Erzählschiene*) erscheint am Himmel, der den Hirten sagt:

„Heute Nacht wird euch der Retter geboren, hier in Bethlehem. Ihr könnt ihn finden, indem ihr einem hellen Stern folgt.“

Die Nacht ist voller Musik. *(ein Lied singen / summen)*

Von überall her kommt Gesang: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen.“

Schließlich nehmen die Hirten ihre Holzstöcke und folgen dem Stern.

Mitten in der Nacht weckt Maria ihren Mann.

„Ich glaube, das Kind kommt“, sagt sie. Josef sieht, wie sich Maria den Bauch hält. Wenn nur alles gut geht, denkt er. Er hat Angst, etwas falsch zu machen oder Maria nicht richtig helfen zu können.

Figuren: Stall, Esel, Ochs, sitzende Maria, Joseph, Stern über Stall, Hirten, Schafe, Krippe, Jesus

Aber dann hört er den ersten zaghaften Schrei des Kindes. Josef legt das Kind auf Marias Schoß. Es ist so, wie der Engel gesagt hat. Maria hat einen Jungen zur Welt gebracht und er soll Jesus heißen. Er soll unser Retter und König sein. Plötzlich geht die Tür auf. Maria erschrickt. Ein paar Männer stehen in der Tür. Ihre Gesichter sind mit Bärten zugewachsen. Ganz vorsichtig kommen die Männer herein. Sie bringen Schafe mit. Es sind die Hirten vom Feld. Von Engeln und Licht erzählen die Hirten und von dem Stern, der ihnen den Weg gewiesen hat. Und: Sie wollen den Heiland sehen. Josef legt das Kind in die Futterkrippe. Dann knien die Hirten vor Maria und dem Kind. Es wird still im Raum. Josef kuschelt sich an Maria und sie schauen auf das Kind in der Krippe. Sie ist sich sicher: Unser Retter ist geboren, er wird ein guter König sein!

(Alle Figuren sind zum Schluss auf der Erzählschiene!)

Advent bringt Licht zur Winterzeit.

Das Licht durchbricht die Dunkelheit.

Advent ist viel mehr, als du denkst.

Advent ist, wenn du dich verschenkst.

Advent steht wieder vor der Tür.

Advent beginnt bei dir und mir.

Advent bringt Licht zur Winterzeit.

Das Licht durchbricht die Dunkelheit.